

Nachhaltig auf ganzer Linie

Das österreichische Miettextil-Unternehmen SALESIANER setzt vom Einkauf über den Energieaufwand bis zum Transport Maßnahmen, um noch nachhaltiger zu sein. Kunden wissen das zu schätzen

VORWORT



Monica Rintersbacher,
Leitbetriebe Austria-Geschäftsführerin

Vorbilder mit Verantwortung

Leitbetriebe Austria. Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren vom Nischenthema zu einer der zentralen Aufgaben und auch zu einem wirkungsvollen Unterscheidungsmerkmal für Unternehmen geworden. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Grundlage auf der die heimischen Unternehmen für Arbeitsplätze sorgen, Lehrlinge ausbilden und sich aktiv als Vorreiter im Bereich Umweltschutz engagieren. Mehr Nachhaltigkeit ist aber auch einer der entscheidenden Unterschiede mit denen Unternehmen für einen Marktvorteil sorgen können – Geschäftspartner und Konsumenten fragen nachhaltigere Produkte aktiv nach. Maßnahmen und Innovationen für mehr Klima- und Umweltschutz bieten aber auch noch andere Vorteile: So amortisieren sich viele Investitionen oft schon nach wenigen Jahren und sorgen anhaltend für geringere Kosten. Innovative Produkte und Services, die etwa helfen Energie einzusparen oder auch Transporte, durch die Nutzung von Schienen und Bahn nachhaltiger zu machen, sind gefragt und sorgen für einen internationalen Startvorteil. Die österreichischen Unternehmen sind mutige und erfolgreiche Vorbilder.

SALESIANER ist das führende österreichische Miettextil-Unternehmen und setzte im Geschäftsjahr 2019/20 an insgesamt 30 Standorten in zehn Ländern rund 241 Millionen Euro um. Im Heimmarkt Österreich sichern 15 Betriebe eine flächendeckende regionale Versorgung. Weitere 15 Betriebe befinden sich in Deutschland und den CEE/SEE-Ländern Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Thomas Krautschneider ist geschäftsführender Gesellschafter der SALESIANER Miettextil GmbH und führt in 3. Generation das Familienunternehmen, das 1916 in Wien gegründet wurde.

Ein wichtiger Bereich bei Thema Nachhaltigkeit ist der Einkauf. SALESIANER verpflichtet sich zu einem Lieferkettenkodex. Was wird hier berücksichtigt und wie kann das kontrolliert werden? Thomas Krautschneider: Unsere Unternehmensethik beginnt bereits in der Vorlieferkette, auf der unsere Dienstleistung basiert. Daher haben wir einen Lieferethik-Kodex erstellt und fordern unsere Lieferanten auf, in ihren eigenen Geschäftsbeziehungen ethische Grundsätze und transparente Managementprinzipien anzuwenden. Wir wählen nur Lieferanten aus, die grundlegende arbeitsrechtliche Bestimmungen einhalten und auf die Würde ihrer Mitarbeiter achten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Ausbeutung. Wir wollen vermeiden, dass unsere Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte negative Folgen für die Menschenrechte verursacht oder dazu beiträgt.



Die Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgelände in Enns. In Summe produziert SALESIANER mit allen Anlagen ca. 5 Mio. kWh Strom pro Jahr.

Auf was kann speziell bei Textilien geachtet werden, um „faire Beschaffung“ sicherzustellen? Frotteeware beziehen wir nur in 100 % Baumwolle mit Öko-Tex 100 Zertifikat. Bereits seit 2019 setzt SALESIANER im Hotelbereich Bettwäsche mit Bio-Fairtrade-Baumwolle ein, seit 2021 haben wir auch Frotteewäsche mit 100 % Bio-Fairtrade-Baumwolle im Sortiment. Dank der Fairtrade-Zertifizierung wird vielen indischen Kleinbauern und ihren Familien ein stabiles und höheres Einkommen ermöglicht. Die Bio-Fairtrade-Baumwolle wird auf ökologisch bewirtschafteten Feldern angebaut, frei von gentechnisch veränderten Saatgut und ohne gefährliche Pestizide und ohne künstliche Bewässerung.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken auch beim Textileinkauf zu verstärken, wird SALESIANER in Kooperation mit seinen Lieferanten die Textilien dahingehend entwickeln, dass international anerkannte ökologische Gütesiegel-Standards erreicht werden.

„Durch die Kraft der Sonne erzeugen wir ca. 5 Mio. kWh Strom pro Jahr. Das sind ca. 50 % unseres aktuellen Strombedarfs!“

Thomas Krautschneider

Mehrwegsysteme helfen Material und Ressourcen zu sparen. So auch bei Wäsche. Dieses System ist nun nicht nur im Tourismus und vielen anderen Branchen möglich, sondern etwa auch in Spitälern und hier auch bei OP-Ausrüstung? Gerade im Gesundheitswesen setzen leider noch viele Länder auf Einweg-Produkte. Dabei haben Mehrweg-OP-Textilien eine deutlich bessere Umweltbilanz. Wir sprechen hier von 80 % weniger Abfall, 61,5 % weniger Wasserverbrauch und 38,2 % geringeren Energieverbrauch. In Österreich wird viel auf Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung geachtet und wir versorgen jährlich über 800.000 Operationen mit sterilen OP-Mänteln und OP-Abdeckungen. Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen im Spitalsbereich ist ein ökologisch verantwortungsvolles Gesundheitssystem möglich. Darüber hinaus schafft das OP-Mehrweg-System lokale Arbeitsplätze, somit regionale Wertschöpfung und so eine höhere Versorgungssicherheit.



Thomas Krautschneider ist geschäftsführender Gesellschafter der SALESIANER Miettextil GmbH und führt das Familienunternehmen in 3. Generation

Ein weiteres großes Thema ist die Frage der benötigten Energie, welche Maßnahmen konnte Salesianer hier setzen?

Um Energie zu sparen, haben wir ein Energiemanagementsystem installiert. Bereits 2012 wurde die Norm ISO 50001 eingeführt, lange bevor das österreichische Energieeffizienzgesetz (EEffG) in Kraft trat. Dieses Regelwerk durchleuchtet den gesamten internen Energiehaushalt mit den wesentlichen Verbrauchsfaktoren für den Wasch- und Desinfektionsprozess sowie der Logistik. Wichtig ist die exakte Abstimmung der einzelnen Parameter des Waschprozesses. Durch Optimierung der Chemie, Mechanik, Zeit, Temperatur und dem Wasserverbrauch verringern wir die Verbräuche und somit Emissionen. Darüber hinaus nutzen wir Wärmerückgewinnung aus Abwasser und Abluft und sind laufend daran unseren Maschinenpark zu modernisieren. So konnten wir die wesentlichen Verbrauchsparameter in den letzten 15 Jahren um mehr als 50 % reduzieren!

Sie haben unter anderem auch eigene Photovoltaik-Anlage in Betrieb. Ein klassisches Beispiel wie Unternehmen Energie und vielleicht damit auch Kosten einsparen können?

Ja absolut, wir haben in den letzten 7 Jahren die meisten Dachflächen unserer Betriebsstandorte mit Photovoltaik-Paneelen ausgestattet. So erzeugen wir ca. 5 Mio. kWh Strom pro Jahr. Das sind 50 % unseres Strombedarfs!

Der Verkehr ist jener Bereich, in dem der CO₂-Ausstoß im Gegensatz zu anderen Bereichen kontinuierlich steigt. Was kann hier getan werden? Der Bereich Logistik ist für uns von großer Bedeu-

tung weil die Mietwäschesauber zum Kunden und unrein vom Kunden in den Betrieb kommen muss. Die Unternehmensgruppe verfügt über 350 Lkws daher ist eine die optimale Tourenplanung anhand von GPS Daten aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht notwendig. So vermeiden wir Staus, Leerfahrten, unnötige km und sparen somit Ressourcen. Unser Fuhrpark ist mit Lkw und Lieferwagen der Klasse Euro 5–6 bestückt und wird laufend modernisiert. Wir bilden unserer Fahrer im Öko-Driving aus und setzen auf Erfahrungsaustausch mit anderen großen Logistikunternehmen. Selbstverständlich setzen wir uns mit alternativen Antrieben auseinander, aktuell kommen diese für uns nur für Pkw in Frage.

Es gelingt Ihnen, immer weniger Wasser zu verbrauchen. Wie kann man hier einsparen?

Als industrielle Wäscherei tragen wir höchste Verantwortung für den schonenden Umgang mit Wasserverbrauch und Abwasser. Unsere Bemühungen für Österreichs Wasser manifestieren sich in vielen Bereichen. Überall wo Trinkwasserqualität nicht erforderlich ist, verwenden wir Brauch-

„Die Kreislaufwirtschaft ist für uns ein wichtiges Zukunftsthema. Ziel ist es aus alten, gebrauchten Textilien neue zu produzieren und dadurch die Rohstoffe optimal zu nutzen, neu aufzubereiten und wieder zu verwenden.“

Thomas Krautschneider



SALESIANER setzt auf Bio-Fairtrade-Baumwolle aus Indien – Business Development Managerin Karoline Bolnberger überzeugt sich vor Ort

wasser. In den Betrieben gibt es spezielle Abwasserbeauftragte, die auf die Einhaltung der Grenzwerte in Abstimmung mit den Waschmitteltechnikern und auf die Funktionalität der wasserführenden Installationen achten. Pilotprojekte für Wasserrecycling laufen in Wien 1220 und Inzing/Tirol. Die Wasserrückgewinnung spart neben Wasser auch Energie für das Aufheizen des Wassers. Auch durch den Einsatz von neuen, modernen Waschstraßen sparen wir Wasser und Energie. So konnten wir seit 2015 mehr als 3 Liter Wasser pro gewaschenem Kilo einsparen. Wir waschen pro Tag ca. 400 Tonnen Wäsche und sparen somit 1,2 Mio. Liter Wasser pro Tag.

Salesianer arbeitet in erster Linie B2B – Fragen Ihre Kunden Maßnahmen zur Nachhaltigkeit nach oder sind vielleicht auch entscheidend, ob sich ein Kunde für Sie entscheidet oder nicht?

Gerade in der Hotellerie & Gastronomie achten immer mehr Gäste auch auf Nachhaltigkeit und einige Hotels und Restaurants setzen bewusst auf Bioqualität bei der Bett- und Frotteewäsche. Das ist ein echtes Unterscheidungsmerkmal und strahlt positiv auf das Hotel aus. So erfreut sich unsere Fairtrade-Bio-Baumwoll-Wäsche in der gehobenen Hotellerie steigender Beliebtheit. Aber auch im Bereich Arbeitskleidung tut sich einiges: Gemeinsam mit nachhaltigkeitsaffinen Industriekunden arbeiten wir an einer „Green-Line“ welche zum Teil aus recycelten Polyester hergestellt wird. Generell ist die Kreislaufwirtschaft für SALESIANER ein wichtiges Zukunftsthema. Ziel ist es aus alten, gebrauchten Textilien neue zu produzieren und die Rohstoffe optimal zu nutzen, neu aufzubereiten und wieder zu verwenden.